

Materialien für die interne Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm

Aufgabenbereich B4

**Pädagoginnen und Pädagogen eröffnen den Kindern durch
Projekte neue Zugänge zu Erfahrungen und Wissen.**

Einführung in den Aufgabenbereich B4: Projekte

Text im Berliner Bildungsprogramm

Bitte lesen Sie in der Vorbereitung auf die interne Evaluation dieses Aufgabenbereichs die Seiten 40 bis 42 im Berliner Bildungsprogramm (2014).

Begriffsbestimmungen und weitere Hinweise für die Arbeit in der Kindertagespflege

Wie können Projekte mit sehr jungen Kindern gestaltet werden?

Eine wesentliche Voraussetzung für die Projektarbeit mit Kindern in den ersten Lebensjahren ist eine positive Einstellung zur Durchführung von Projekten mit Kindern dieser Altersgruppe. Sind Sie selbst davon überzeugt, dass Projekte mit Kindern im zweiten und dritten Lebensjahr tatsächlich möglich sind, kann die Projektarbeit gelingen.

Erkunden: Durch aufmerksame Beobachtung finden Sie heraus, was die Kinder gerade interessiert, was sie erkunden möchten, und versuchen, nachzuvollziehen, warum sie etwas tun. Welche Ereignisse, Dinge und Beziehungen erregen gerade die Aufmerksamkeit der Kinder? Welche Entwicklungsthemen haben sie? Zweijährige Kinder können uns die Gegenstände ihrer Wissbegierde in der Regel noch nicht sprachlich mitteilen, doch wenn man sie beim Spielen beobachtet und ihre Aktivitäten erfasst, stellt man häufig fest, dass sie von der Verfolgung bestimmter Interessen geleitet sind. Es kommt darauf an, dass Sie diese Interessen aufgreifen und versuchen, zu verstehen, was sie gerade beschäftigt, um daraus ein Projekt entwickeln zu können.

Beispiele für **Ziele pädagogischen Handelns** können sein: Ich möchte, dass die Kinder ihren Körper besser kennenlernen (Ich-Kompetenz, Sach-Kompetenz). Ich möchte die Kinder darin unterstützen, dass sie neue Materialerfahrungen machen und dabei neue Wörter kennenlernen (Sachkompetenz, lernmethodische Kompetenz). Ich möchte die Kinder darin unterstützen, dass sie gemeinsam ein großes Bild zum Projektthema malen (soziale Kompetenz, Sachkompetenz).

In der **Durchführung von Projekten** sollten Sie den Kindern ermöglichen, sich als Verursacherinnen und Verursacher von Ereignissen zu erleben. Feinfühlig und neugierig gehen Sie auf die kindlichen Lebensäußerungen ein und lassen den Kindern Freiräume zum Ausprobieren. Wie lange ein Projekt dauert, sollten Sie vom Interesse der Kinder abhängig machen. Ein Projekt kann nur wenige Tage umfassen oder mehrere Wochen dauern.

Es bietet sich an, das Projekt in einem kleinen Bericht für die Kinder und Eltern zu **dokumentieren**. Hier sollten sich »O-Töne« der Kinder wiederfinden und Aussagen dazu, was die Kinder im Projekt lernen und erleben konnten. Fotos, die die Kinder bei verschiedenen Aktivitäten und Orten zeigen, laden dazu ein, mit den Eltern und Kindern über das Geschehene ins Gespräch zu kommen. Werke, die die Kinder im Projektverlauf geschaffen haben, sollten nach Möglichkeit in Augenhöhe der Kinder ausgestellt werden. So erfahren die Kinder zusätzliche Wertschätzung für ihre Anstrengungen.

Anregungen zu Projektthemen finden Sie unter anderem in den Bildungsbereichen des Berliner Bildungsprogramms.

Empfehlung

Ahrens, Petra; Klages, Monika (2011): Projektarbeit in der Krippe – Möglichkeiten und Grenzen.
Download über: www.kita-fachtexte.de.

Impulsfragen zur Klärung von Stolpersteinen in der Einführung zum Aufgabenbereich

B4 Pädagoginnen und Pädagogen eröffnen den Kindern durch Projekte neue Zugänge zu Erfahrungen und Wissen.

B4.1 Pädagoginnen und Pädagogen erkunden die Lebensrealität der Mädchen und Jungen und wählen ein Projektthema aus.

- ➔ Was kennzeichnet ein Projekt aus Ihrer Sicht?
- ➔ Was verstehen Sie unter »der Lebensrealität« der Kinder?
- ➔ Wie lässt sich die Lebensrealität der Kinder erkunden?
- ➔ Welche (Entwicklungs-)Themen haben aus Ihrer Sicht gegenwärtig eine hohe Bedeutung für das Aufwachsen der Kinder? Welche Themen kehren immer wieder?
- ➔ Wie erschließen Sie sich die Fragen, Interessen und Themen der Kinder?

B4.2 Pädagoginnen und Pädagogen entwickeln konkrete Ziele ihres pädagogischen Handelns.

- ➔ Was ist der Unterschied zwischen »Erfahrungen« und »Kompetenzen«?
- ➔ An welchen Stellen gibt das BBP Orientierung zur Differenzierung der Ziele?
- ➔ Welche Ziele würden Sie mit einem Projekt verbinden?

B4.3 Pädagoginnen und Pädagogen beziehen die Kinder gemäß ihrem Entwicklungsstand in ihre Überlegungen und Planung ein.

- ➔ Welche Lernorte haben Sie in der Vergangenheit mit den Kindern besucht und warum?
- ➔ Wie lassen sich auch sehr junge Kinder an der Planung und Gestaltung von Projekten beteiligen?

B4.4 Pädagoginnen und Pädagogen werten die Erfahrungen gemeinsam mit allen Beteiligten aus.

- ➔ Welche Dokumentationsformen und Materialien sind für die gemeinsame Dokumentation mit den Kindern geeignet?
- ➔ Wie lassen sich die Kinder an der Dokumentation beteiligen? Worauf achten Sie dabei?
- ➔ Welche Medien eignen sich zur Dokumentation von Projekten?

Leitfaden für die Selbsteinschätzung und den Fachdialog

B4.1 Ich erkunde die Lebensrealität der Mädchen und Jungen und wähle ein Projektthema aus.

B4.1.1

Ich verfolge gesellschaftliche Entwicklungen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf das Aufwachsen von Kindern.

B4.1.2

Ich erfasse durch systematische Beobachtungen, welche Interessen und Bedürfnisse, welche Fragen und Probleme Jungen und Mädchen haben und welche aktuellen Lebensthemen sie beschäftigen.

B4.1.3

Ich greife Initiativen und Ideen der Kinder auf.

B4.1.4

Ich entwickle mit den Kindern aus konkreten Anlässen Projektideen, in denen ihre Neigungen und Interessen zum Ausdruck kommen.

B4.1.5

Ich wecke das Interesse und die Neugier der Kinder für Themen, die mir für sie bedeutsam erscheinen.

B4.1.6

Ich entscheide mit den Kindern mit welchen Themen wir uns in einem Projekt auseinandersetzen wollen.

B4.1.7

Ich greife in der Erkundung die Anregungen für Projekte aus den Bildungsbereichen des Berliner Bildungsprogramms auf.

B4.2 Ich entwickle konkrete Ziele meines pädagogischen Handelns.

B4.2.1

Ich übertrage die allgemeinen Ziele des Berliner Bildungsprogramms auf das Projektthema und beziehe sie auf die Kompetenzen, welche die Kinder bereits mitbringen.

B4.2.2

Ich lege in meiner pädagogischen Planung fest, welche Erfahrungen ich den Kindern ermöglichen und welche Kompetenzen ich fördern und unterstützen möchte.

B4.2.3

Ich achte darauf, dass die Ziele dem Entwicklungsstand der einzelnen Kinder angemessen sind.

Beispiele aus der Praxis:

Evaluationsfrage B4.2

Entwickeln Sie konkrete Ziele des pädagogischen Handelns?

trifft voll zu trifft überwiegend zu trifft weniger zu trifft nicht zu

B4.3 Ich beziehe die Kinder gemäß ihrem Entwicklungsstand in meine Überlegungen und Planung ein.

B4.3.1

Ich stehe den Kindern als Ansprechpartnerin bzw. Ansprechpartner zur Verfügung und unterstütze sie bei ihren Vorhaben.

B4.3.2

Ich plane und unterstütze differenzierte Tätigkeiten und Aktivitäten für einzelne Kinder und die Gesamtgruppe.

B4.3.3

Ich knüpfe mit den Kindern Kontakte zu Menschen aus der Nachbarschaft, die bereit sind, sich an der Realisierung von Projekten zu beteiligen.

B4.3.4

Ich ermögliche den Kindern passend zum Projektthema den Besuch von Lernorten außerhalb der Kindertagespflegestelle.

B4.3.5

Ich beziehe die Bildungsbereiche aus dem Berliner Bildungsprogramm in die Bearbeitung des Projektthemas ein.

Beispiele aus der Praxis:

Evaluationsfrage B4.3

Überlegen und planen Sie die Gestaltung des Vorhabens gemeinsam mit den Kindern?

trifft voll zu trifft überwiegend zu trifft weniger zu trifft nicht zu

B4.4 Ich werte die Erfahrungen gemeinsam mit allen Beteiligten aus.

B4.4.1

Ich reflektiere mit den Kindern, wie aktiv sich die Mädchen und Jungen beteiligt haben und worin sie einen Erfolg für sich sehen.

B4.4.2

Ich werte aus, welche »Ziele des pädagogischen Handelns« bei welchen Kindern erreicht wurden.

B4.4.3

Ich dokumentiere den Verlauf des Projekts mit den Kindern, sodass der Prozess für sie und ihre Eltern anschaulich und nachvollziehbar ist. Ich nutze dazu unterschiedliche Medien.

Beispiele aus der Praxis:

Evaluationsfrage B4.4

Werten Sie die Erfahrungen gemeinsam mit allen Beteiligten aus?

trifft voll zu trifft überwiegend zu trifft weniger zu trifft nicht zu

Der nachfolgende Auswertungsbogen sollte bei der Einschätzung in einer Gruppe auf eine große Wandzeitung übertragen werden. Bitte markieren Sie die individuellen Einschätzungen zu den Evaluationsfragen auf dem Auswertungsbogen möglichst anonym.

Sichtbarmachen der Einschätzung individuell oder in der Gruppe

(Anzahl der Nennungen auf der Werteskala)

B4.1

Erkunden Sie die Lebensrealität der Mädchen und Jungen und wählen ein Projektthema aus?

trifft voll zu	trifft überwiegend zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

B4.2

Entwickeln Sie konkrete Ziele Ihres pädagogischen Handelns?

trifft voll zu	trifft überwiegend zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

B4.3

Beziehen Sie die Kinder gemäß ihrem Entwicklungsstand in Ihre Überlegungen und Planung ein?

trifft voll zu	trifft überwiegend zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

B4.4

Werten Sie die Erfahrungen gemeinsam mit allen Beteiligten aus?

trifft voll zu	trifft überwiegend zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Gesprächsleitfaden für den Fachdialog

Im nächsten Schritt geht es um eine begründete Einschätzung des erreichten Qualitätsniveaus in diesem Aufgabenbereich des Berliner Bildungsprogramms und darum, konkrete Ziele für die weitere Entwicklung Ihrer Arbeit zu beraten und festzulegen.

Bitte überlegen Sie, wie Sie in geeigneter Form die Eltern mit Ihren Ergebnissen bekannt machen können.

Zusammenfassende Einschätzung und Perspektiven für die Weiterentwicklung der Arbeit zum Aufgabenbereich B4

Was gelingt mir bzw. uns gut?

Was gelingt mir bzw. uns nicht so gut?

Pädagoginnen und Pädagogen eröffnen den Kindern durch Projekte neue Zugänge zu Erfahrungen und Wissen.

trifft voll zu trifft überwiegend zu trifft weniger zu trifft nicht zu

Welche Ziele für die Qualitätsentwicklung beschließe ich bzw. beschließen wir und warum?

Nun geht es um konkrete Schritte zur Realisierung der Ziele und Aufgaben.

Überlegen Sie, wie Sie Ihre Rahmenbedingungen effektiv nutzen können. Denken Sie darüber nach, was Sie organisatorisch verändern können, um Ihre Vorhaben umzusetzen.

Zielsetzung und Maßnahmenplan

Zielsetzung: <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin: 5px 0;"/> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin: 5px 0;"/>			
WAS mache ICH bzw. machen WIR (Maßnahmen)	mit WEM (Kinder, Eltern, Kolleginnen, Kooperationspartnerinnen)	bis WANN (Datum)	WER fragt nach? (Kollegialer Austausch bzw. Selbstüberprüfung)

